Bärner Gasse-Fasnacht 1994

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **2 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-571027

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bärner Gasse-Fasnacht 1994

Endlich war es wieder soweit! Die Narrenzeit war da.
50'000 begeisterte Zuschauer verfolgten den wahrlich imposanten Fasnachtsumzug.
Doch dies nicht in Luzern oder Basel, den Hochburgen der Fasnachtstradition; nein man höre und staune , in der Hauptstadt Bern.
Doch was hat der Fasnachtsumzug mit dem EVU zu schaffen. Lesen Sie im folgenden Beitrag, wie die Sektion Bern jedes Jahr aufs neue versucht, das fasnächtliche Treiben zu koordinieren.

Mit viel Getöse ziehen die Guggenmusiken und die Berner Gassen

Am Wochenende vom 17. bis 19 Februar war es wieder soweit.
Pünktlich am Donnerstag um 20.30h wurde der Fasnachtsbär, mit riesigem Getöse der rund 10'000 Fasnächtler, auf dem Bärenplatz befreit. Damit war für die nächsten drei Tage die Narrenzeit angesagt.
Seit nun schon sieben Jahren ist die EVU Sektion Bern jeweils an der "Bärner Gasse-Fasnacht" dabei. In den Anfängen der Bärner Gassen-Fasnacht waren nur ein paar wenige Guggenmusiken beteiligt. Doch dies hat sich in den letzten Jahren gewaltig gesteigert.
Der Auftrag der EVU Sektion Bern war, den Umzug geordnet und so rasch als möglich und ohne Verzögerung zu leiten. Die Umzugsroute begann am untersten Teil der Altstadt bei der Nydeggbrücke, danach ging es durch die Gerechtigkeitsgasse, zum Zytgloggenturm, Marktgasse, Käfigturm, Bärenplatz, danach bis zum Bundesplatz wo sich die Fasnächtler zum Monsterguggenkonzert versammelten.
Dass diese Aufgabe aber nicht gerade eine der leichtesten ist, zeigten die Erfahrungen der diesjährigen Fasnacht. Aber nun zum Ablauf des Einsatzes.

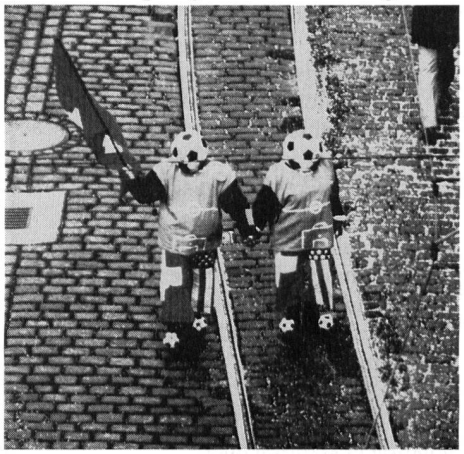
Roger Fleury bei der Befehlsausgabe

Samstag den 18. Februar 1994

Morgens um 10.00h trafen sich Roger Fleury (Chef Uem D), André Fleury, Tamara Schürch und Beat Aebischer in der Altstadt. Es galt die vorgesehenen Absperrungen in der Altstadt vorzunehmen. Die Gitter wurden bereits während der Woche vom Stadtbauamt an den vorgesehenen Depotplätzen bereitgestellt.
Da der öffentliche Verkehr nur während dem Umzug für knappe 2 Stunden lahmgelegt werden konnte, durften die Absperrungen vom Zytgloggenturm bis zum Bärenplatz erst kurz vor dem Umzug gestellt werden.
Um 13.00 h besammelten sich die restlichen Uebermittler (Michael Strauss, Florian Eng, Thomas Bärtschi, Roman Zimmerli, Adrian von Greyerz, Urs Karrer, Camille Fehr, Bernhard Wittwer, Roger Gammenthaler) beim Zytgloggenturm zur Befehlsausgabe.
Dort wurden Sie von Roger Fleury über die bevorstehende Aufgabe orientiert. Doch zuerst wurden die Umhänge verteilt. Diese kennzeichneten die Uebermittler,

Die Zusammenarbeit zwischen dem Freiwilligen Brandkorps und dem EVU harmoniert bestens

damit die jeweiligen Guggenmusiken sich orientieren konnten. Nach der kurzen Befehlsausgabe trafen sich die Uebermittler mit den Feuerwehrmännern des Freiwilligen Brandkorps der Stadt Bern. Gemeinsam wurden kurz vor dem Umzugsbeginn die restlichen Absperrungen angebracht. Danach verteilten sich die Feuerwehrmänner entlang der Umzugsroute.
Sie hatten die Aufgabe, die Zuschauer einigermassen im Zaume zu halten, damit noch ein kleiner Korridor offen blieb, wo sich der Umzug durchschlängeln konnte.
Pünktlich um 14.30 h gings dann los.
Angeführt vom Fasnachtsbär begann der Umzug . Die einzelnen Uebermittler wurden auf die Umzugsgruppen verteilt. Sie hatten die Aufgabe, den Umzug immer am Laufen zu halten.
Doch dies war einfacher gesagt denn getan. Wie es die Fasnacht so in sich hat, ging es ziemlich chaotisch zu und her. Da machte wieder eine Guggenmusik ein Ständchen und schon geriet der Bandwurm ins Stokken.
Da waren dann die Uebermittler gefragt, die sofort mit sanftem Druck die Fasnächtler vorantrieben.
Auch der Empfang mittels den Funkgeräten



Die Fussball-WM zog auch die Fasnächtler in ihren Bann

SE 125 gestaltete sich als nicht gerade einfach. Dies lag nicht etwa am Gerät oder an der Sendeleistung; Nein der Lärm ringsum war derart stark, dass eine Mitteilung manchmal schlichtweg nicht gehört werden konnte. Dank den selbstgebastelten Ohrhörern (Leihgabe von B. Schürch) konnte dieses Problem einigermassen gelöst werden.
Doch nicht nur die Uebermittler waren gefragt, auch die Feuerwehrmänner des Brandkorps hatten einige Mühe, sich bei den Zuschauern durchzusetzen. Jeder wollte zuvorderst sein, was natürlich nicht gut gehen konnte. Da half nur noch mit sonorer Stimme die Zuschauer zurückzudrängen.
Als dann die Spitze des Umzugs den Bundesplatz erreichte, galt es nun, die einzelnen Guggenmusiken so zu plazieren, dass alle einen Platz für das bevorstehende Monsterkonzert fanden. Dann war es soweit, die letzte Gruppe des Umzugs fand sich auf dem Bundesplatz ein und um 16.20 h begannen alle Guggenmusiken, geführt von einem Tambourenmajor die Fasnachstlieder wie "Pepito", "La Gugaratscha" sowie den Bärner Marsch zu spielen.
Die Zuschauer applaudierten mit riesiger Begeisterung .
Nach dem Monsterkonzert waren alle Beteiligten erleichert, dass wieder ein Fasnachtsumzug reibungslos über die Bühne ging.

Kleininserate

Biete

Verkaufe: Meyers - Konversationslexikon 1897, 17 Bände, Halbleder, Oel-Tiefdruck VP: 3'000.--

Tel 092.27.11.66 abends

KLEININSERAT

Setzen Sie in jedes Häusschen des Textfeldes einen Buchstaben oder ein Satzzeichen (fü. Wortzwischenräume ein Feldchen leer lassen). Dann sehen sie gleich wie wenig Ihre Anzeige kosten wird:

FR. 20.--

FR. 25.--

Anzeige unter Chiffre (Gebühr Fr.10.--): ☐ **ja** ☐ **nein**

Einschaltungen: ☐ **3mal** ☐ **2mal** ☐ **1mal**

Name:_____ **Vorname:** _____

Adresse:_____ **Plz/Ort** _____ **Unterschrift:** _____

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Redaktion UEBERMITTLER Postfach 50, 3432 Lützelflüh-Goldbach